

Auf der Margarethenhöhe und im näheren Umfeld gab es eine Anzahl weiterer Gaststätten, die ich hier noch einmal in Erinnerung rufen möchte. Diese Gaststätten wurden gerne besucht.

Gaststätte Margarethental - Familie Hermann Lochthowe

Vom Krampeshof aus (Ecke heutige Wortbergrode) führte die heutige Straße **Altenau** durchs Tal bis zum Übergang in die Straße Tommesweg, der Stelle des Überganges zu Haarzopf.

Im 1. Haus bergauf auf der rechten Seite am Tommesweg (Haus Nr.75 / danach Nr.95) war die **Gaststätte Margarethental** eingerichtet.

In der Gaststätte gab es Club- und Gesellschaftszimmer und eine Kegelbahn. Auf der Talseite befand sich ein Biergarten mit Blick auf den darunterliegenden Teich.

Der Teich wurde und wird vom **Kesselbach**, von Haarzopf kommend, gespeist, 1911 wurde er erst aufgestaut. Noch in den 1950er Jahren konnte man hier Kahn fahren.

Der Kesselbach wurde in früheren Zeiten noch **Forkesbecke** genannt.



aus der Festschrift



AK 182

Die Anzeige der Gaststätte stammt aus der Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Margarethe-Krupp-Stiftung und belegt, dass das Tal von dieser Stelle bis zum Borbecker Mühlenbach **Margarethental** genannt wurde und wird. Als **Nachtigallental** wurde und wird das Tal von den ehemaligen Kreuzenbeck-Kotten bis zu dieser Stelle bezeichnet.

Der Kotten Oberheydt / Lochthowe wurde 1787 von Peter Oberheydt "vom Waschert" nach Kauf des Grundstückes gebaut und 1998 abgerissen.

Heute steht an der Stelle der Gaststätte ein Mehrfamilienhaus. Es gibt noch den im Tal liegenden Teich, der aber nicht weiter genutzt wird.

Die Informationen hierzu stammen von H-Schmitz, Haarzopfer Geschichten, Adelsitz Haus Stein, S.97

Gaststätte Haarzopfer Schweiz

An der Kreuzung der Straßen Altenau, Tommesweg und Oberscheidtstraße, dort wo auch der Fußweg ins Nachtigallental beginnt, zweigt nach kurzer Strecke auf der Oberscheidtstraße ein Fußweg nach Haarzopf ab.

Links lag eine Gärtnerei und direkt dahinter an der Straße Folkersbeck, die hier unten am Fußweg endete, rechts ein Fachwerkhaus, der **Kotten "Eichholz aus der Rossenheck"** mit Gastronomie und kleinem Biergarten, eben genannt **"Haarzopfer Schweiz"**.

Das Grundstück "Busch Forkesbecke unterer Teil" wurde bereits 1796 durch Heinrich Eichholz gekauft.

Die Gastronomie wurde **geschlossen**. 2003 erfolgte der Abriss des Kottens und der Bau eines Wohnhauses.

Die Informationen hierzu stammen von H-Schmitz, Haarzopfer Geschichten, Adelsitz Haus Stein, S.97



aus ..Höfe und Kotten, H.Schmitz



aus ..Höfe und Kotten, H.Schmitz

Restaurant - Café - Biergarten Silberkuhlshof

An der Lührmannstraße 80, kurz vor den Messe-Gebäuden, liegt ein Gebäude, das seit seinem Bau 1952 dieses Restaurant beherbergte. Auf dem Grundstück, auf dem das Gebäude gebaut wurde, befand sich damals noch der Haupteingang der Gruga.

Die Eheleute **Hannelore und Harald Ricken** bewirtschafteten die Lokalität.

Gemütliche Gasträume und ein Biergarten mit Sonnenterasse luden zu Familienfeiern und anderen Veranstaltungen ein. Hier wurde mit gepflegter Gastlichkeit im stilvollen Rahmen und festlich eingedeckten Tischen eine "feinere" Atmosphäre geboten.

Das Restaurant wurde **geschlossen**.

Heute beherbergt das Haus einen Verwaltungsbereich von Grün und Gruga.



AK 181

Gaststätte Hirschgarten in der Gruga

Die Gaststätte Hirschgarten befand sich in der Gruga und wurde 1952 in der Nähe des Einganges Külshammerweg (Holsterhausen) gebaut. Der Eingang zur Gruga funktioniert seit längerer Zeit nur noch als Ausgang, der Eingang ist inaktiv.

Wunderschön war der Blick auf das damals hier noch bestehende Rotwildgehege, wenn man im Biergarten unter hohen Bäumen saß. Auch konnte man von hier aus die über die Brücke des Teiches an der geologischen Wand des Botanischen Gartens fahrende Grugabahn betrachten.



AK 184

Die Gaststätte wurde **geschlossen** und das Gebäude existiert nicht mehr.

In diesem Bereich wurde das von **Friedensreich Hundertwasser** entworfene **Ronald McDonald Haus** für den Aufenthalt von Familien während der Behandlung ihrer schwerkranken Kinder in der Universitätsklinik gebaut.

Gaststätte Landhaus in der Gruga

Direkt neben der Rollschuhbahn, die 1965 gebaut wurde, wurde 1972 das Restaurant-Café Landhaus gebaut.

Die Gaststätte wurde am 03.01.2016 **geschlossen**, als der Pächter **Reiner Neumann** nach 44 Jahren in den Ruhestand ging. Über die Fortführung des Betriebes unter einem neu zu erdenkenden Gaststätten-Konzept konnte die Gruga-Verwaltung bisher keinen Beschluss herbeiführen.



Wer Hirschgeweihe an den Wänden, Trockenblumen auf den Regalen und gestärkte Tischdecken auf Mahagoni-Tischen mochte, war hier gut aufgehoben.

Von den Außen-Sitzplätzen konnte der Gast dem Treiben auf der Rollschuhbahn zuschauen.